

Nachgefragt: Kann man sich als Christ eigentlich guten Gewissens verbrennen lassen?

Immer mal wieder wird diese Frage in christlichen Gemeinden gestellt, weil sich Bestattungsformen und –preise in unserer Zeit stetig verändern und entwickeln. Und je nach persönlichen Überzeugungen und auch Vorlieben fällt dann die Antwort darauf aus. Es gibt eine ganze Reihe von Überlegungen, die man an dieser Stelle anstellen kann – und vielleicht auch muss. Dazu gehört u.a. folgendes:

- Gibt es eine Bestattungsform, die in der Bibel für uns vorgegeben ist?
- Gibt es geistliche Prinzipien, die bei der Frage nach der angemessenen Bestattungsform zu beachten sind?
- Kann ein Körper, der verbrannt wurde, schwerer oder gar nicht wiederauferstehen als ein in der Erde bestatteter?
- Welche Vorstellung bewegt mich persönlich, wenn ich an Feuer-, See- oder Erdbestattung denke?

Grundsätzlich müssen wir feststellen, dass die unterschiedlichen Kulturen und Religionen unterschiedliche Bestattungsriten entwickelt haben. In unserer Zeit werden andere Schwerpunkte an die Bestattung angelegt wie noch vor etwa 100 Jahren. Das Bestattungswesen ist heute eine säkulare Dienstleistung geworden. All das führt zu einer Fülle an Angeboten und Bestattungsformen, zwischen denen wir wählen können und uns orientieren müssen. Hier eine Auswahl von in Europa üblichen Bestattungsformen, bei der die Körperspende zu wissenschaftlichen Zwecken jedoch nicht auftaucht, weil es sich dabei nicht um eine Bestattungsart handelt:

- Erdbestattung / Gruftbestattung (Körper wird vollständig bestattet)
- Feuerbestattung (Körper wird verbrannt und die Asche in einer Urne beigesetzt)
 - Urnengrab / Halbanonyme / anonyme Bestattung
 - Seebestattung
 - Streuwiese (Asche wird auf einer besonderen Wiese verstreut) => kein Grabstein
 - Baumgrab / Friedwald
 - Bestattung im Weltall
 - Diamant-Bestattung (Asche wird zu einem Diamanten gepresst)
 - Aschen-Amulett

Gibt es eine Bestattungsform, die in der Bibel für uns vorgegeben ist?

Es gibt in der Bibel keinen Vers, der die Frage beantwortet, ob das Einäschern der Verstorbenen den Christen gestattet oder verboten ist. Gott hat kein Gebot erlassen, wie eine Gesellschaft mit den Körpern ihrer Verstorbenen umgehen soll. Die in der Bibel genannten Kulturen sind unterschiedlich mit ihren Toten umgegangen, aber Gott hat keine dieser unterschiedlichen Sitten besonders empfohlen oder verboten. In der Thora finden sich viele, mitunter sehr detaillierte Gebote (z.B. Aussatz an Häusern), aber keine Festlegungen bezüglich des Umgangs mit den Körpern der Verstorbenen. Alles, was sich an Bestattungsformen entwickelt hat, hat seinen Ursprung in religiösen

Überzeugungen der Menschen, die durch ihre Zeit geprägt waren. So ist die Erdbestattung die gewöhnliche Form, die auf die leibliche Auferstehung der Toten hinweist. Wir glauben aber nicht, dass wir den Körper eines Verstorbenen irgendwie konservieren / einbalsamieren müssen, damit die Auferstehung klappt. Auch ein Erdbestatteter zerfällt.

Egal, wie die toten Körper behandelt werden, letztendlich werden sie wieder zu „Staub“. Gott sagte zu Adam: „... denn du bist Staub und zum Staub kehrst du wieder zurück“ (1. Mo 3, 19). Das hebräische Wort *aphar*, das mit „Staub“ übersetzt wird, hat eine ganze Bandbreite an Bedeutungen: trockene Erde, Staub, Pulver, Asche, Erde, Boden, Mörtel, Dreck. Ein Mensch kann: 1. Begraben werden und langsam in der Erde verwesen; 2. In einem Feuer verbrannt werden und so sehr schnell zerfallen; 3. Ins Wasser geworfen werden und sich dort zersetzen; 4. Unentdeckt sterben und von Tieren und Insekten aufgefressen werden. Ganz egal, es spielt keine Rolle, wie wir sterben und was mit unseren Körpern danach passiert, - wir werden als „Staub“ enden! Offensichtlich gibt es aus der Perspektive Gottes in der Frage, wie ein toter Körper dann behandelt werden soll, nicht den richtigen oder den falschen Weg. Für die Autoren der Bibel ist es viel interessanter, was wir mit unserem lebendigen Körper anstellen. Dafür gibt es sehr detaillierte Texte.

Gibt es geistliche Prinzipien, die bei der Frage nach der angemessenen Bestattungsform zu beachten sind?

Auch hier gibt es keine Festlegungen – oder, um mit Paulus zu sprechen – dafür habe ich kein Wort des Herrn. Meiner Ansicht nach ist jedoch alles, was den Körper des Verstorbenen einfach verschwinden lässt, mit dem Gedanken der Wertschätzung für ein Leben, das von Gott kam und zu ihm zurückkehrte, nicht zu vereinbaren. Deshalb würde ich persönlich so etwas wie das Verstreuen der Asche auf einer Streuwiese oder eine vollständig anonyme Bestattung, bei der es noch nicht mal einen Stein mit dem Namen des Verstorbenen gibt, nicht empfehlen. Auch wenn der Wunsch nachzuvollziehen ist, keinem mit der Grabpflege zur Last fallen zu wollen, durchaus verständlich ist, gibt es doch genug Bestattungsformen, bei denen man den Namen des Verstorbenen auf einem Stein findet (z.B. halbanonyme Bestattung). Auch das völlige Verzicht auf eine Trauerfeier würde ich persönlich nicht empfehlen. Wir schmeißen unsere Toten nicht weg oder recyceln sie, sondern geben sie in Würde wieder zurück in Gottes Hände. Alles, was diesen Grundgedanken enthält, ist für uns denkbar.

Kann ein Körper, der verbrannt wurde, schwerer oder gar nicht wiederauferstehen als ein in der Erde bestatteter?

Nein. Diese Vorstellung ist abwegig (siehe „Staub“).

Am Ende entscheiden sicher persönliche Wünsche, Vorstellungen und auch Kostenkalkulationen über die gewählte Bestattungsform. Für den einen ist es undenkbar, dass sein Körper verbrannt und seine Knochen danach zermahlen werden. Für den anderen ist es undenkbar, dass sich sein Körper in der feuchten Erde langsam zersetzt. Am Ende werden wir alle wieder Staub sein. Das ewige Leben jedoch hängt nicht an der Materie. Und dazu sind wir durch Jesus Christus befreit und eingeladen.

Thorsten May